

darauf ausgestreuten Saamen, wenn er nun vom Schnee eingewaschen ist, etwas weniges klare, dürre Erde, durch ein Haarsieb auffieben, doch nicht mehr als Strohhalmstärke, diese wenige Erde, wäschet der folgende Schnee oder Regen mit dem Saamen zugleich in die Zwischenräumchen (interstitia) des Mooßes ein, und der keimende Saame findet eher festen Grund und Nahrung, als wenn das keimende Würzelchen bloß im lockeren Mooß und in diesen Erdleeren Zwischenräumchen herumirrt, und etwa zur Unzeit 2, 3 Stunden lang bey dürrer Winde (oder Sonnenschein) schmachten muß und verderben.

§. 9.

Wie wird der Murikelsaame in die Erde gebracht oder ausgesäet: Hier verfahren wieder verschiedene verschieden.

Einige stellen ihre Gefässe im freyen Garten 2c. und lassen sie mit Schnee tüchtig beschneen, auf diesem Schnee säen sie ihren Murikelsaamen, und glauben, daß ihn so der Schnee mit in die Erde wasche. Ich habe nichts dergleichen, ich säe meinen meistentheils auch auf Schnee, nur mit dem Unterschied, daß bei meiner

ner